

der springende punkt

Ausgabe 7

Dezember 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende entgegen. In unserer letzten Ausgabe hatten wir Ihnen den im Frühjahr neu gewählten Vorstand der SPD Münzenberg vorstellt.

Leider hatten wir in unseren Reihen einen schmerzlichen Todesfall. Unser verdientes Mitglied Ernst-Peter Wirth verstarb im Mai. Ernst-Peter war eine herausragende Persönlichkeit, die uns bis zum Schluss aufs Engste verbunden war und die Entwicklung der SPD wie auch der Stadt Münzenberg bis zuletzt wesentlich mitgeprägt hat. Als überzeugter Sozialdemokrat hat sich Ernst-Peter Wirth um seine Heimatstadt in den verschiedenen Funktionen als Stadtverordneter, Ortsbeirats- und Magistratsmitglied über lange Jahre verdient gemacht. Wir werden Ernst-Peter Wirth immer in würdiger Erinnerung behalten.



Durch den Todesfall hat es in den städtischen Gremien verschiedene Veränderungen gegeben: der bisherige Stadtverordnete Norbert Schwab wurde als Nachfolger von Ernst-Peter Wirth in den Magistrat gewählt. Der bisherige SPD-Vorsitzende Markus Herrmann ist in die Stadtverordnetenversammlung nachgerückt und hat dort die Funktion des Fraktionsvorsitzenden übernommen. Im Gegenzug hat Markus Herrmann die Position des Vorsitzenden zur Verfügung gestellt. Bei der daraufhin erforderlich gewordenen Wahl wurde Gabi Sichel zur neuen Vorsitzenden gewählt. Markus Herrmann arbeitet ebenfalls weiter im Vorstand der SPD mit.

In dieser Ausgabe erläutern wir die Aufgaben des Ortsbeirates und stellen unsere Mitglieder in den einzelnen Ortsbeiräten vor. Darüber hinaus geben wir einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2019 und unseren Aktivitäten in der Stadtverordnetenversammlung.

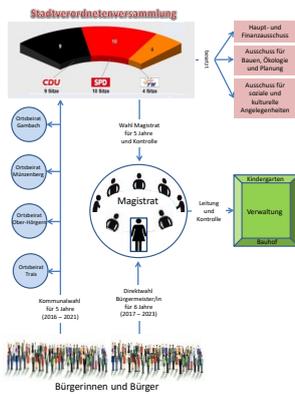
Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne Feiertage im Kreise Ihrer Lieben und bereits jetzt einen guten Start in des Jahr 2020

Freundliche Grüße

Gabi Sichel

Gabi Sichel

Vorsitzende der SPD Münzenberg



Der Ortsbeirat

Man kann sie haben, muss aber nicht, die Ortsbeiräte. Es gibt Kommunen die haben keine. Wir haben in jedem Stadtteil einen. Diese kleinen Stadtteilparlamente sind nicht unbedingt politische Schwergewichte, erfüllen aber wichtige Aufgaben als Bindeglied zwischen Bürgern und der Politik. Die Wahl der Ortsbeiräte findet zeitgleich mit den Kommunalwahlen statt. Angeführt wird das Gremium von einer Ortsvorsteherin oder einem Ortsvorsteher, die in der ersten gemeinsamen Sitzung nach der Wahl bestimmt wird.

Ortsbeiräte sind Parlamente auf der untersten Ebene. Ihre Macht erschöpft sich nicht selten darin, dass sie vom Magistrat angehört werden und eine Stellungnahme abgeben können.



Die Ortsbeiräte sind meist eng an die Dorfgemeinschaft angekoppelt, da es sich dort meist um Sachpolitik handelt, weniger um politisches Schaulaufen. Geregelt sind die Aufgaben und Rechte der Ortsbeiräte in § 82 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO). Und dort steht, dass der Ortsbeirat aus mindestens drei, höchstens neun Mitgliedern bestehen muss.

Was das Gremium leisten kann, lässt sich nicht allgemein sagen. Laut HGO soll der Ortsbeirat bei allen wichtigen Angelegenheiten, die den Ortsbezirk betreffen, angehört werden. Dabei kann es sich um die Erschließung eines Wohngebiets in einem Ortsteil oder eine neue Friedhofssatzung handeln, insbeson-

dere aber zum Entwurf des Haushaltsplans. Der Beirat hat ein Vorschlagsrecht in allen den Ortsbezirk betreffenden Angelegenheiten. Er hat zu denjenigen Fragen Stellung zu nehmen, die ihm von der Stadtverordnetenversammlung oder vom Magistrat vorgelegt werden.

Die Beiräte können Wünsche an den Magistrat oder die Verwaltung richten oder über ihre Parteikollegen in der Stadtverordnetenversammlung Anträge einbringen. Eine für die Verwaltung bindende Beschlussfassung gibt es nicht. Die Beschlüsse fällt die Stadtverordnetenversammlung.



Wenn nun der Ortsbeirat nur Wünsche äußern darf, warum gibt's ihn dann überhaupt? Die Antwort ist einfach: Große Besen kehren gut, kleine kommen auch in die Ecken.

Will sagen: Ortsbeiräte wissen, wo es in ihrem Ort



klemmt und können schneller Probleme erkennen und auf die Lösung drängen. Zudem sind die Ortsbeiräte oft genug auch sehr hemdsärmelig unterwegs. Wenn irgendwo ein Gehweg zu machen ist, eine Treppe bröckelt oder ein Bürgerhaus Farbe braucht, sind es oft die Beiräte, die mit Bürgern zusammen solche All-

täglichkeiten einfach erledigen. Und da diese Politiker meist aus den kleinen Ortschaften stammen, sind sie meist anerkannt und dienen den Bürgern als Anlaufstelle für große und kleine Probleme. Insbesondere in großen Kommunen oder Gemeinden, in denen es eine starke eigene Identität der Ortsteile gibt, spielt dieses beratende Gremium eine nicht zu unterschätzende Rolle. Vielfach wissen die aktiven Ortsbeiratsvertreterinnen und -vertreter am besten, wie Probleme vor Ort gelöst werden können.



Parlamentarischer Rückblick auf das Jahr 2019

Auszüge aus den Protokollen der Stadtverordnetenversammlung

Die SPD-Fraktion stellt folgende Anfrage zu Reparaturmaßnahmen am Bürgerplatz Gambach:
1. Ist die Bestandsaufnahme zur Renovierung des Bürgerhauses in Gambach abgeschlossen?
2. Sind die Kosten des Renovierungsbedarfes jetzt ermittelt?
3. In welcher Höhe liegt eine Kostenermittlung vor?
Bgm'in Dr. Tammer beantwortet die Fragen dahingehend, dass die Bestandsaufnahmen noch nicht abgeschlossen sind und folglich auch noch nicht die Kosten ermittelt werden konnten.

Zu TOP 8):
Die SPD-Fraktion stellt folgenden Dringlichkeitsantrag:
Der Nahverkehrsplan (NVP) für den Landkreis Gießen, den Vogelsbergkreis sowie dem Wetteraukreis wird aktuell neu aufgestellt. Im aktuellen NVP wird der Stadtteil Gambach werktags mit einer stündlichen Taktung (16 Fahrtenpaare, dies bedeutet Hin- und Rückfahrt) angedient. Die übrigen Stadtteile sind der Kategorie 3 zugeordnet und werden im Zweistundentakt (8 Fahrtenpaare) angedient.

Vor dem Hintergrund, dass die Stadt Münzenberg im Einzugsgebiet der Main-Weser-Bahn liegt, die Anrainerkommunen Pohlheim, Langgöns, Butzbach und Wolfersheim bereits der Verbindungsqualität 2 zugeordnet wurden und sich hier sehr viel Verbindungsverkehre ergeben, erscheint der SPD dieser Antrag im Interesse der Aufwertung der Anbindungsqualität der übrigen Stadtteile als sehr sinnvoll.

Zur weiteren Begründung sind auch die entstandenen bzw. noch entstehenden Neubaugebiete in den drei anderen Stadtteilen von Bedeutung. Durch die dort neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger wird eine höhere Nachfrage nach einer guten Verkehrsanbindung an die Main-Weser-Bahn entstehen. Keine unmittelbare Relevanz hätte die damit verbundene bessere Anbindung an die Schulen in Butzbach und in Wolfersheim, trotzdem sollte dies mit angeführt werden.

Eine Zuordnung in die Kategorie 2 würde für die drei Stadtteile bedeuten, dass künftig eine Anbindung im Stundentakt erfolgen würde und die Fahrtenpaare (Hin- und Rückfahrt) von derzeit acht auf dann 18 steigen würden.

Die Frist für die Abgabe von Stellungnahmen läuft bis zum 19.07.2019
Beschluss: Der Magistrat wird **einstimmig** aufgefordert, den Antrag fristgerecht einzureichen.

Zu TOP 10):
Die SPD-Fraktion stellt folgende Anfrage zu Pavillon für die Jugendbetreuung:
1. Wann ist mit der Fertigstellung des Pavillon zu rechnen?
2. Sind bei Fristversäumnissen rechtliche Schritte vorgesehen?
Bgm'in Dr. Tammer teilt mit, dass zwischenzeitlich mit dem Bau des Pavillons begonnen wurde. Mit einer zügigen Fertigstellung wird gerechnet. Fristversäumnisse können nicht auftreten, da keine Fristen gesetzt wurden.

NEU Top 11 (alt Top 13):
Stadtverordnetenvorsteher Manfred Tschertner verliest die Anfragen der SPD-Fraktion zur Wasserknappheit und Absenkung des Grundwasserspiegels.

- 1. Wie sieht der aktuelle Sachstand zu den Überlegungen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Wasserqualität aus? Was haben die diversen Gespräche zu diesem Thema ergeben? Welche nächsten Schritte sind konkret geplant?
- 2. Wie sehen die Pegel insbesondere in den Sommermonaten in den letzten 10 Jahren (inkl. 2018 und 2019) der Münzenberger Brunnen aus? Dazu interessiert uns insbesondere die monatliche Abgabemenge sowie die dem entgegenstehende Speicheremenge in den jeweiligen Monaten.
- 3. Welche weiteren genehmigten Grundwasserentnahmestellen sind dem Magistrat bekannt? Für die dem Magistrat bekannten Entnahmestellen bitten wir um Mitteilung der genehmigten Fördermengen pro Monat oder pro Jahr. Wir bitten den Magistrat in diesem Zusammenhang um eine Stellungnahme, inwieweit diese Entnahmestellen aus seiner Sicht Auswirkungen auf die Sicherstellung der gesamten Wasserversorgung der Stadt haben.
- 4. Wie stellt sich der Magistrat vor dem Hintergrund der häufigeren Hitzeperioden künftig die Sicherstellung der Wasserversorgung aller Münzenberger Stadtteile vor? Welche konkreten Maßnahmen sind in welchem Zeithorizont aus seiner Sicht dafür notwendig?

Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer erläutert anhand einer Grafik die Entwicklung des Pegels in allen Brunnen der Stadt Münzenberg in den letzten 10 Jahren.

Sprünge in den Aufzeichnungen sind insbesondere in den Mai- und August-Monaten ersichtlich, wenn z.B. die Gartenpools im Mai befüllt werden oder auf Grund von Trockenperioden im August ein höherer Bedarf an Gartenbewässerung zu verzeichnen ist. Auch die Aufnahme der neuen Baugebiete in das Wasserverteilungsnetz schlägt sich in den Pegelständen nieder.

Im Stadtgebiet gibt es weitere 15 Wasserentnahmestellen, die vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigt wurden. Nach Einschätzung des Regierungspräsidiums haben diese Entnahmestellen und die Entnahmemengen jedoch keinen Einfluss auf die Sicherstellung der Wasserversorgung.

Die Höhe des Grundwasserspiegels ist von mehreren Faktoren, wie z.B. Niederschlagsmengen und Temperaturen, sowie dem daraus resultierenden Verbrauch abhängig. Eine Sicherstellung der Wasserversorgung kann nicht isoliert für die Stadt Münzenberg betrachtet werden. Auch der Verbrauch der Nachbarkommunen und letztlich des Rhein-Main-Gebiets schlägt sich auf den Stand der Grundwasserspiegel nieder.

Der Aufruf der Bürgermeisterin im August 2019 mit der Bitte, den Wasserverbrauch auf das Notwendige zu beschränken und ausgiebige Gartenbewässerung und Poolnachfüllungen zu vermeiden, hatte Wirkung gezeigt. SPD-Fraktionsvorsitzender Markus Herrmann schlägt vor, die vorgelegte Präsentation den Stadtverordneten in digitaler Form zur Verfügung zu stellen und eine jährliche Information an das Gremium weiterzugeben.

NEU Top 8 (alt Top 10):
Markus Herrmann verliest den Antrag der SPD-Fraktion betreffend der Buss-Basalt Erweiterung. Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer teilt mit, dass es noch keine neuen Erkenntnisse über die weiteren Planungen der Betreiber von Buss-Basalt vorliegen. Daher ist nach Meinung des Magistrats von einer Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürgern zunächst abzusehen.

Der Magistrat schlägt vor, eine Begehung der politischen Gremien mit Magistrat, Stadtverordnetenversammlung, sowie den Ortsbeiräten Gambach und Ober-Hörgern für Oktober/November 2019 zu organisieren. Nach Vorlage neuer Gutachten soll spätestens im 2. Quartal 2020 eine öffentliche Infoveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürgern angeboten werde.

Dem Vorschlag des Magistrats wird **einstimmig** entsprochen.

Zu Top 7):
Die SPD-Fraktion stellt eine Anfrage zum Basaltabbau der Fa. Buss-Basalt. „Welche aktuellen Informationen liegen dem Magistrat im Zusammenhang mit der Erweiterung der Flächen von Buss-Basalt vor? Dabei bitten wir darum, insbesondere auf die Ergebnisse der Bestandserhebungen, den Sachstand bei der Verfüllung sowie auf den Verfahrensstand der Erweiterung einzugehen. Sollten zu allen oder einzelnen Punkten keine Informationen vorliegen, bitten wir diese im Vorfeld bei den zuständigen Behörden einzuholen.“

Die Bürgermeisterin beantwortet die Anfrage: Bestandserhebungen zu den naturschutzfachlichen Kartierungen wurden durchgeführt und diese werden derzeit hinsichtlich ihrer Bedeutung sowohl für die geplante Abbauerweiterung, als auch für die sukzessive Wiedernutzbarmachung des aktuellen Tagebaugeländes ausgewertet. Sicher ist bereits jetzt, dass im aktuellen Tagebaubereich bereits einige sehr schützenswerte Arten, wie z.B. die Zauneidechse oder auch die Kreuzkröte vorgefunden wurden.

Im Frühjahr diesen Jahres wurde vom RP die Verfüllung mit Fremdmaterial genehmigt und daher wurden in den ersten zur Verfüllung stehenden Bereichen in Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde durch ein Fachbüro artenschutzfachliche Maßnahmen zur Sicherung der Zauneidechsenpopulation umgesetzt. Die Verwertung von Fremdmaterial (reiner Erdaushub) im Zuge der Erfüllung der Rekultivierungsverpflichtungen erfolgt nun auf Basis der Bestimmungen der "Gemeinsamen Hessischen Richtlinie zur Verwertung von Bodenmaterial, Bauschutt und Straßenaufbruch in Tagebauen und im Rahmen sonstiger Abgrabungen". Mit dieser Richtlinie wurde Buss-Basalt (Fa. Holcim) in die Lage versetzt, die seitens der Stadt Münzenberg wiederholt angemahnte weitere Rekultivierung umzusetzen.

Verfahrensstand hinsichtlich der Erweiterung
Derzeit arbeiten Planungs- und Ingenieurbüros daran, die Fachgutachten zu Hydrogeologie, Staub-/Lärmbelastung und auch die bereits angesprochenen naturschutzfachlichen Bestandserhebungen abzuarbeiten. Sobald dies geschehen ist, steht die Erarbeitung der Umweltverträglichkeitsstudie für die Umweltverträglichkeitsprüfung seitens der Fachbehörden an.

Daneben und auch auf Basis der Fachgutachten wird der sog. bergrechtliche Rahmenbetriebsplan erarbeitet, der die Abbauplanung und Aufbereitungstechnik, die Rekultivierungsplanung und viele andere bergrechtlich geforderte Inhalte umfasst. Die Fa. Buss-Basalt (Holcim) plant, den Antrag für das eigentliche Genehmigungsverfahren im Laufe des 1. Halbjahres 2020 zu stellen. Daran wird dann auch die Stadt Münzenberg wieder beteiligt.

Gerne ist man von Seiten Buss-Basalt bereit, im Rahmen einer Ortsbegehung den aktuellen Stand noch einmal zu erläutern. Sollte dies von Seiten der Stadtverordneten gewünscht sein, werden wir das gerne organisieren.

In diesem Zusammenhang teilt der Magistrat mit, dass zwischenzeitlich auch die Stellungnahme des HSGB eingegangen ist, in der auf die Frage eingegangen wurde, was passiert, wenn die Stadt Münzenberg gegen den rechtsverbindlichen Vergleich mit der Fa. Buss-Basalt, der am 20.07.2000 vor dem Verwaltungsgericht Gießen geschlossen wurde, verstößt und auch gegen den geltenden Flächennutzungsplan vorgeht. Die Auffassung des Magistrats hat sich bestätigt: Ein vor einem Verwaltungsgericht geschlossener Vergleich ist grundsätzlich bindend. Eine Zusage, nicht gegen den geltenden Flächennutzungsplan vorzugehen ist zwar nicht Gegenstand des Vergleichs, jedoch spricht der HSGB hier von einer sogenannten „Leistungstreuepflicht“, so dass auch hier die Stadt Münzenberg bei einer Intervention u.U. mit Schadenersatzansprüchen durch die Fa. Buss-Basalt rechnen muss. Zusammengefasst bedeutet es, dass der Magistrat, würde die Stadtverordnetenversammlung den geplanten Beschluss umsetzen, gegen diesen vorgehen muss, damit Schaden von der Stadt abgehalten wird. Der Magistrat warnt daher vor diesem innerstädtischen, verwaltungsgerichtlichen Gemetzel zwischen Stadtverordnetenversammlung und Bürgermeisterin/Magistrat, da hier nur sinnlos Geld „verbrannt“ wird.

- NEU Top 12 (alt Top 14):**
Bürgermeisterin Dr. Isabell Tammer teilt auf die einzelnen Fragen der SPD-Fraktion mit Thema Jugendzentrum Gambach folgendes mit:
1. Wann ist mit der Fertigstellung des Jugendraumes in Gambach zu rechnen?
Antwort: Dem Magistrat liegen zwei abweichende Antworten vor. Der Bauleiter nannte den 08.10.2019 als Übergabetermin, was jedoch der ausführende Monteur vor Ort als völlig unrealistisch einschätzt.
2. Wie wird vor dem Hintergrund der anstehenden Schlecht-Wetter-Zeit sichergestellt, dass an der Bausubstanz keine Schäden entstehen?
Antwort: Das Dach ist mit einer Bitumenschicht, Lattung und Konterlattung sowie Trapezblech abgedeckt. Die Außenwände werden aktuell mit einer Verschalung versehen.
3. Womit sind die erheblichen Verzögerungen beim Bau zu begründen und was unternimmt der Magistrat, um eine zügige Fertigstellung zu erreichen?
Antwort: Es gibt seitens des Bauträgers keine nennbaren Gründe außer, dass es sich nunmehr nicht nur um ein Versetzen des Containers, sondern um einen kompletten Neubau handelt. Dadurch gibt es Verzögerungen bei der Materialbeschaffung und -lieferung als auch bei der Montage, da die Arbeitskräfte nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen.
4. Wurden bereits Abschlusszahlungen an die für die Verzögerung verantwortliche Baufirma gezahlt? Wenn ja, wie viel Prozent der Auftragssumme und in welcher Höhe?
Antwort: Es wurden zwischenzeitlich 50 % der Auftragssumme, insg. 33.000 € gezahlt. Weitere Abschläge von je 15.000 € stehen noch aus und werden je nach Bautwicklung ausbezahlt.

Frohe Weihnachten

und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr
wünscht Ihnen Ihre
SPD Münzenberg



Zu aktuellen Themen besuchen
Sie unsere Homepage www.spd-muenzenberg.de
oder folgen uns auf facebook.com/spd-muenzenberg

Pünktchen • Ecke

SCHLACHTESSEN

Sonntag, 26. Januar 2020
DGH Ober-Hörgern



De Kall hat gesacht: „Was eine Ehe bewirken kann“

„Ei Hannes, du warst doch ein eingeleischerter Junggeselle und hast dich jetzt verheiratet?“

„Oach joa waaste, des ewiche Wirtshausgieh hoat me goar koan Spass mieh gemoacht.“

„Und nun, bist du denn mit dem Ehestand zufrieden?“

„Ei freilich, seit aich vechoiroat soi, mächt me´sch Wirtshausgieh wirrer Spass...“



der springende punkt

Impressum (V.i.S.d.P.)

SPD-Ortsverein Münzenberg
Gabi Sichel
Obergasse 25
35516 Münzenberg
www.spd-muenzenberg.de
[www.facebook.com/spd-muenzenberg](https://facebook.com/spd-muenzenberg)

